

# Bern : vom Wylerfeld zum Hauptbahnhof

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 39

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-645584>

## **Nutzungsbedingungen**

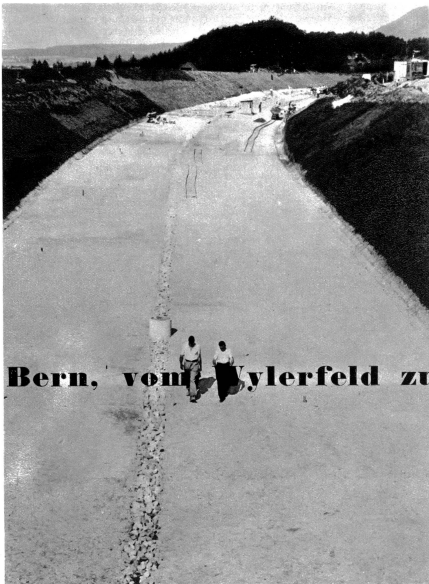
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

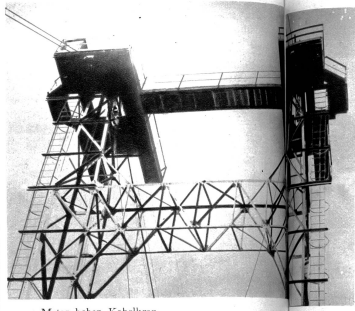


# Bern, vom Wylersfeld zum Hauptbahnhof

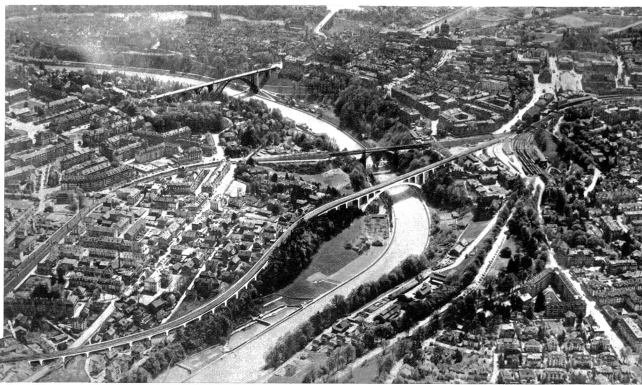
Bahntracé auf dem Wylersfeld



Dienstgeleise auf der Schützenmatte. Hier wird später ungefähr die neue Linie durchführen



35 Meter hoher Kabelkran



Flugbild mit der eingezeichneten neuen S.B.B. Linienführung

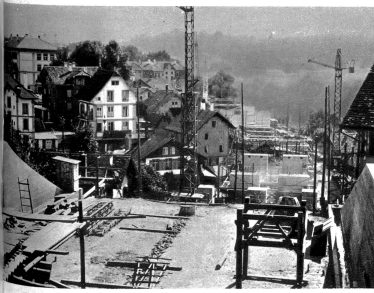
Es tut sich Großes im Norden unserer Stadt. Das äußere Lorraine-Quartier ist zum modernen Großbauplatz geworden. Wer längere Zeit nicht mehr dort war, kennt sich kaum mehr aus. Alles ist getürrt, Neues ist im Werden begriffen. Jahrzehntlang dauerte der Kampf um die heute noch bestehende S. B. B. Zufahrtslinie durch die Lorraine. Daß die Linie verlegt werden sollte war klar, doch lange diskutierte man um die Projekte zwischen der vorgelebten Verlegung an die Engelhalden oder die Lorrainehalde. Auch das Finanzziel spielt bei einem Unternehmen von 15 Millionen eine beträchtliche Rolle. Schließlich wurde doch eine Einigung möglich, man entschied sich für die **Lorrainehalde**. Im Frühling dieses Jahres wurde mit den Bauarbeiten begonnen und heute stehen wir mitten in einer der interessantesten Bauperioden dieses Großunternehmens.

Auf unfern hier reproduzierten Flugbild ist die alte und die im Bau begriffene neue Linienführung sehr gut ersichtlich. Die Neutrecke ist in fünf Bauabschnitten eingeteilt worden. Eins unten im Bild bemerken wir einen Bahnhofsübergang. Es betrifft die Lieberführung des Polygonweges über die künftige Linie. Links anschließend (Los 1) ist das Bahnhofsgebiet bis zum Einfluß an die bestehenden Wylersgeleise bereits fertig erstellt. Rechts vom Polygonweg beginnt das langgezogene Lorrainehaldeviadukt. Hier wird die neue Linie von starken, hohen Betonpfeilern getragen, die gegenwärtig im Bau begriffen sind. Diese Strecke (Los 2) führt gewissermaßen durch die Luft, doch am Hang entlang, man wird, wenn die Säge diese Stelle passieren, einen schönen Blick auf das Maretal, die Stadt und die Berge genießen können. Anschließend kommt Los 3, die Linie führt unterhalb der Amorbahn vorbei, dieses Teilstück wird erst später in Angriff genommen. Nun kommt Los 4, gewissermaßen der

wichtige Abschnitt der ganzen Strecke, nämlich die neue **Karebrücke** mit dem Beton-Bogen von 150 m freier Spannweite. Diese Brücke mit einer Fahrbahnbreite von etwas über 17 Meter, den Karefluß von der Schützenmatte bis zum Lorrainehang überspannend, wird eines der bedeutendsten Ingenieurwerke Europas werden. Während heute nur je ein Eisenbahnzug mit beschränkter Geschwindigkeit über die bestehende alte Eisenbahnbrücke fahren darf, werden auf der künftigen Karebrücke gleichzeitig 4 schwere, moderne Zugkompositionen mit einer Geschwindigkeit von ca. 100 Kilometer verkehren können. Welch ein mächtiger Unterschied zwischen einst und jetzt!

Die massiven Widerlager zu dieser neuen Brücke sind im Werden begriffen; im kommenden Winter wird das notwendige Gebrüstwerk erstellt und im Jahr 1940 soll die ganze Linienverlegung zum Betrieb bereit stehen. Noch haben wir des Bauabschnittes 5 zu gedenken, dieser führt vom stadtsüdlichen Brücken-

kopf über die alten Berner wohlbekanntes **Schützenmatte** bis zu den Gleisanlagen des Hauptbahnhofs. Auf der Schützenmatte selbst herrscht reges Leben. Bureau, Maschine und sonstige Geräte sind aufgestellt, ebenso ein 35 Meter hoher Kabelkran, an dessen 380 Meter langen Seilen zum andern Karerfer die Baumaterialien zur Brücke jeweils an Ort und Stelle gebracht werden. Die Schweizerischen Bundesbahnen, mit Brückeningenieur Bühler an der Spitze, leiten hier ein großartiges, technisches Wunderwerk, das auf Generationen hinaus als Markstein im modernen Brücken- und Bahnbau gelten wird.



Blick vom Polygonweg (Lieberführung) nach den Lorrainehaldeviadukt  
Altes Lorrainemotiv. Das Haus oben in der Mitte ist bereits abgebrochen, ebenfalls diejenigen im Vordergrund. Wo mögen die Kinder heute ihr Heim haben? Die neue Linie führt direkt durch das Blockfeld

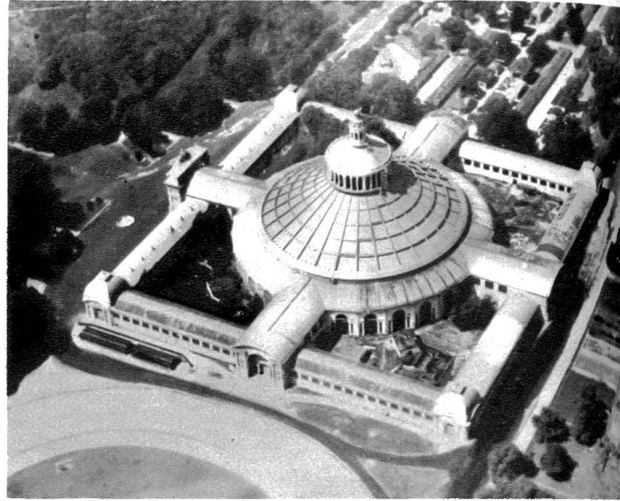




*Grossbrand in Wien.  
Das Riesengebäude der Wiener Messe  
niedergebrannt.*

Zwei Bilder, aufgenommen während des Grossbrandes.  
Oben: Ein Eingangsportal in Flammen. Unten Teilansicht  
des glühenden Hauptgebäudes. (Bild links).

Photopress Zürich.



*Grossbrand in Wien.  
Das Riesengebäude der Wiener Messe  
niedergebrannt.*

Die sog. Rotunde in Wien, das Riesengebäude der Wiener  
Messe, ist einer Brandkatastrophe zum Opfer ge-  
fallen. Das Gebäude bildete ein Wahrzeichen Wiens.  
Man vermutet böswillige Brandstiftung. — Flugbild  
des Gebäudes, das vollkommen zerstört wurde.

Photopress Zürich.

*Der 150. Geburtstag General Dufours  
in Genf.*

Der 150. Geburtstag von General Dufour sel. wurde  
am Mittwoch Abend in Genf festlich begangen. Beim  
Denkmal am Place Neuve fand eine Kranzniederlegung  
mit Erinnerungsansprache statt.

Unser Bild: Die Ehrenbanner vor dem Denkmal General  
Dufours.

Photopress Zürich.



Baron von Roeder in Interlaken, der Hofzere-  
monienmeister Kaiser Wilhelm II. vor dem  
Kriege, beging in Interlaken, wo er seinen  
Lebensabend verbringt, den 90. Geburtstag.  
Photopress Zürich.

